



1991

Ruh-beglückte Einsamkeit

Anna Rupertina Fuchs

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Fuchs, Anna Rupertina, "Ruh-beglückte Einsamkeit" (1991). *Poetry*. 3462.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3462

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Ruh-beglückte Einsamkeit (Poem)

This text comes from a collection of German-speaking women's literature entitled "Deutsche Dichterinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart: Gedichte und Lebensläufe. Herausgegeben und eingeleitet von Gisela Brinker-Gabler." This text was graciously donated to the Sophie library by Gisela Brinker-Gabler.

Ruh-beglückte Einsamkeit /
Paradies der Lebens-Zeit
laß dich von der Daphne grüssen!
Und du schöner Silber-Fluß /
Schenck mir deinen Honig-Guß /
Meine Sorgen zu versüssen!
Zürne nicht / du sanfter Klee!
Wann ich auf und nieder geh'.

Dieser Bäume Schatten-Zelt
Tausend Anmuth in sich hält.
Wer solt unter jenen Linden
Wo der Unschuld Purpur thront
Und des Friedens Scepter wohnt /
Nicht der Sinnen Labsal finden?
Was das Hertz vergnügen kan /
Lächelt hier die Augen an.

Ich erwehle deinen Krantz
Für des Hofes Hoheit-Glantz /
Wo das falsche Wort-Ersinnen
Auf geschminckte List bedacht /
Bis der Geist zum Knecht gemacht:
Hohe Stürtz in hohen Zinnen
Haben vieler Wunsch gefällt
Und verdeckte Netz gestellt.

Leichter ist es hier allein
Der Begierden Herr zu seyn;
Als regieren jene Dächer
Die der Pracht selbst aufgebaut /
Wo die Kunst den Meister schaut
An dem Zierrath der Gemächer:
Da der Armen Thränen-Guß
Allen Kosten zahlen muß.

Deiner Kräuter Balsam-Beth
Wird ja noch ein kleine Stätt
Künfftig meiner Hüten weisen

Da nach wilder Wellen-Bahn
Meiner Sehnsucht schwacher Kahn
Kan der Schickung Ufer preisen:
Wo die Falschheit / Neid und List
Nicht des Lebens Band zufrisst.

Holde Gegend gönne mir
Daß ich öfter komm zu dir /
Und erlaube meiner Heerde /
Daß sie deine Matten schau /
Und von dieser Blumen-Au'
Ihre Zung durchzuckert werde:
Speiß in deinem Bunten-Saal
Morgen sie das erste mal.